

Theologie und Gemeinde



Wieviel Theologie braucht die Gemeinde?

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

Theologie und Gemeinde – zwei Welten?

In den letzten Wochen habe ich zwei Predigten über Eigenschaften Gottes ausgearbeitet und gehalten. Dabei ist mir wieder neu bewusst geworden, wie sehr das ganze Verständnis des christlichen Glaubens vom Wesen Gottes und seinen Eigenschaften abhängt. Ohne Gott zu kennen, wie er sich in der Bibel geoffenbart hat, ist es weder möglich den Heilsweg zu verstehen, noch so zu leben wie es Gott gefällt.

Kürzlich hat ein Pastor erwähnt, wie erschreckend wenig die Jugendlichen seiner Gemeinde formulieren können, was sie eigentlich glauben.

Durch diese beiden Beispiele habe ich die Fragen „reicht nicht die biblische Praxis, wozu Theologie?“ und „macht Theologie nicht alles kompliziert?“ schon beantwortet.

Ich begreife das „Phänomen“ Theologie für mich so:

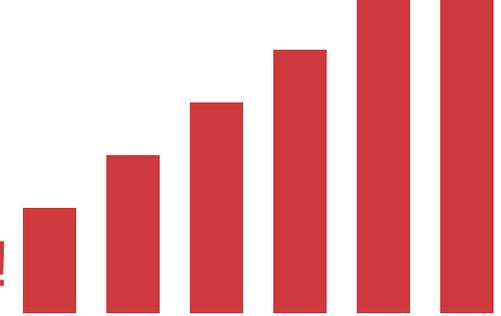
- Theologie meint, die biblischen Aussagen über die unterschiedlichen Bereiche der christlichen Überzeugung gründlich zu bedenken und zu durchdenken.
- Theologie bedeutet, Dinge auf den Punkt zu bringen, die Haupt- und Kernaussagen der Bibel herauszuarbeiten, um damit Grundlagen für das Leben als Christ und als Gemeinde zu legen.
- Theologie bedeutet, solide Antworten auf die Fragen der Menschen und die Herausforderungen der Zeit zu geben.
- Theologie besagt, die Bibel seriös, gut begründet und nachvollziehbar zu lehren.
- Theologie meint schließlich, die Praxis und Lebensführung anhand von Gottes Maßstäben zu reflektieren.
- Theologie ist durchdachte und überprüfte biblische Wahrheit.

Wie können wir in der Gemeinde biblisch denken und fühlen? Wie können wir begründet glauben? Wie können wir gottgemäß leben?

Sie kennen die Antwort bereits!

Christoph Windler,
Studienleiter und Direktor BAO

Wir brauchen mehr Theologie!



Ein leitender Arzt in einem Krankenhaus, ein ernsthafter Nachfolger Jesu, machte mir in einem Gespräch deutlich, dass er ein Theologiestudium nicht für wichtig hält. Er ist überzeugt davon, dass jeder Christ seine Bibel intensiv studieren muss und dass in der Gemeinde alle Männer miteinander beitragen sollen, dass die Christen unterwiesen und genährt werden durch Gottes Wort.

Daraufhin habe ich ihm erwidert: Würdest du jemanden in deinem Krankenhaus arbeiten lassen, der zu dir kommt und meint, ein Medizinstudium wäre nicht nötig, er hätte aber ein paar Bücher über Krankheiten gelesen und könnte zusammen mit all den anderen etwas zur Heilung der Patienten beitragen?

Mit Sicherheit nicht. Denn eines ist dem Mediziner klar: Einerseits ist das Gebiet der Medizin riesig, andererseits bedeutet die Behandlung von Kranken sehr viel Verantwortung zu tragen, weil es um sehr viel geht.

Und das ist auch so in Bezug auf unsere Arbeit im Reich Gottes.

Es geht um sehr viel und damit wird klar, dass wir mehr Theologie in unseren Gemeinden brauchen! Mit Theologie meine ich alles, was unseren Glauben ausmacht, mit all ihren Aspekten der Bibelwissenschaft, inklusive der biblischen Sprachen, der Systematisierung, der historischen Aspekte und der Praxis. Eine seriöse Theologie umfasst eine große Band-

breite an Wissensgebieten – all diese sind letztlich relevant für Glauben und Leben.

1. Wir brauchen mehr Theologie – weil wir Gott ehren wollen

Die wichtigste Aufgabe die wir als Christen haben ist die, mit all unserem Sein, unserer ganzen Existenz, Gott zu lieben (Mt. 22,37-39). Jesus macht in Mt. 22,37 deutlich, dass dies auch bedeutet, Gott mit ganzem Verstand zu lieben.

Wer Gott mit seinem ganzen Verstand liebt, der kann nur zu einem Ziel kommen: Er wird unweigerlich immer wieder zum Lobpreis, zur Anbetung, zur Verehrung Gottes geführt. In Ps. 139,17 lesen wir: **„Für mich aber - wie kostbar, sind deine Gedanken, Gott! Wie gewaltig sind ihre Summen!“**

Paulus schreibt in Röm. 11,33ff:

„Welche Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unerforschlich sind seine Gerichte und unaufspürbar seine Wege!... ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.“

Um unseren gewaltigen, großen Gott angemessen ehren zu können, müssen wir ihn besser kennen. Das erfordert intensives Studium der Bibel, aber auch der Umwelt, in der sie geschrieben wurde, bis hin zu den biblischen Sprachen.

Und weil die Bibel so umfangreich ist und über 1600 Jahre Gott offenbart, braucht es Geschwister von denen wir lernen, Lehrer, Forscher, die uns helfen, die Summe des Wortes besser zu fassen: **„Die Summe deines Wortes ist Wahrheit“** (Ps. 119,160).

Das bedeutet für unsere Gemeinden: Wir brauchen mehr Theologie im umfassendsten Sinne!

2. Wir brauchen mehr Theologie - weil wir Gott gehorchen wollen

Die Wichtigkeit tiefer theologischer Bildung muss mit dem Missionsbefehl (Mt. 28,20) begründet werden: **„... und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe!“** Die Lehre der Jünger ist essentiell. Wenn diese nicht da ist, dann wissen sie nicht, was sie zu tun haben.

In einer finsternen Welt und mit einem verfinsterten Verstand, sind wir auf die Unterweisung Gottes angewiesen, damit wir richtig leben können. In Röm. 12,2 schreibt Paulus: **„Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.“**

Wir brauchen mehr Theologie im umfassenden Sinne, um Gott gehorchen zu können!

3. Wir brauchen mehr Theologie - weil wir Menschen in ihren wichtigsten Lebensfragen führen

Die Herausforderung die „Jünger zu lehren“ (Mt. 28,20) ist deshalb so groß, weil die Lehre letztlich immer wieder Weichenstellungen

in den wichtigsten Lebensfragen der uns anvertrauten Geschwister betrifft.

Das Alte und das Neue Testament machen klar: Wer sich der Verkündigung des Wortes Gottes stellt, in dessen Leben wird ständig eingegriffen in ganz grundlegenden Lebensfragen und Lebensbereichen. Oft aber ist es nicht einfach die richtigen Weichenstellungen zu sehen, denn längst nicht für jede Lebenssituation gibt es eine konkrete Anweisung. Vielfach muss der Wille Gottes für eine konkrete Lebenssituation aus grundlegenden Anweisungen heraus erarbeitet und dann erkannt werden.

Diese Problematik wird dadurch verschärft, dass wir heute in einer unglaublich komplizierten Welt leben, die sich, was Wissenschaft, Technik, Medizin usw. betrifft, extrem verändert hat gegenüber der damaligen, biblischen Welt. Das Wort Gottes äußert sich zu allen grundlegend wichtigen Lebensfragen, gibt Anleitungen und Anweisungen – aber ganz viele existentiell wichtige Fragen heute, die insbesondere die heutige, moderne Welt stellt und die die alte Welt nicht stellen konnte, werden nicht direkt behandelt und beantwortet. Da gilt es dann die dogmatischen und ethischen Grundaussagen zu kennen – letztlich eben den Willen Gottes, das Gute, Wohlgefällige und Vollkommene (Röm. 12,2) - und daraus vorsichtig Antworten abzuleiten auf die aktuellen oder modernen Probleme.

Wir brauchen mehr Theologie, um hier gangbare Wege zu finden. Oberflächliche Schriftkenntnis und das Lesen einiger Bücher ist hier eindeutig zu wenig!

4. Wir brauchen mehr Theologie - um die gebildete Jugend nicht zu verlieren

Einfache Antworten bringen unsere gut ausgebildete Jugend in unseren Gemeinden in Gefahr. Begeisterung alleine mag einige Zeit hilfreich sein – aber sie ist auf Dauer zu wenig.

Unsere Jugend wird in ihrer Ausbildung angeleitet kritisch zu denken und zunächst einmal alles in Frage zu stellen. Wenn wir dann in unseren Gemeinden nur unüberlegte, nicht fundierte, oberflächliche und schnelle Antworten haben, schwächen wir den Glauben der jungen Geschwister oder bringen sie sogar in die Gefahr, den Glauben zu verlieren.

Und dabei muss uns klar sein, dass es im Kampf der Meinungen nicht einfach um unterschiedliche Standpunkte als solche geht, sondern auch um listige Verführung. Paulus fordert deshalb Standfestigkeit und die kommt aus guten Argumenten: **„Denn wir sollen nicht mehr Unmündige sein, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch die Betrügerei der Menschen, durch ihre Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum.“** (Eph. 4,14).

Untersuchungen in Evangelikalen Gemeinden haben bestätigt, dass es zur Abkehr junger Menschen von ihrem Glauben kommt, u.a. auch darum, weil ihr Glaube durch den Zeitgeist und insbesondere durch die Thesen des neuen Atheismus hinterfragt worden ist.

Wenn wir keine seriösen, durchdachten Antworten haben auf diese Fragen, bringen wir unsere Jugend in Gefahr.

Wir brauchen mehr Theologie in unseren Gemeinden, um unserer gebildeten Jugend klar

zu machen, dass unser Glaube nicht einfach unser Hobby ist, sondern dass er mit Realitäten zu tun hat, die das persönliche Leben, die Ehen und Familien und sogar die Gesellschaft tief prägen können.

Mehr Theologie – dieses Anliegen trägt BAO für alle in der Gemeinde und die EVAK speziell für die, die Gemeinden unterweisen, leiten und prägen!

Richard Moosheer,
Rektor EVAK

Die Quelle aller Theologie ist die Bibel

„Niemand hat Gott je gesehen. Der einzige Sohn hat ihn uns offenbart, er, der selbst Gott ist und an der Seite des Vaters sitzt.“ Joh 1,18.

Jesus stellte das Denkgebäude der Theologie seinerzeit (Schriftgelehrte und Pharisäer) auf den Kopf, indem er ihre Auslegung konsequent und radikal hinterfragte, sie provozierte und immer wieder hart konfrontierte. So stellte er immer wieder die Frage: „Habt ihr nicht gelesen...?“ (Mt 12,5; Mt 19,4; Mk 2,25) und verweist damit auf die Autorität der Schrift. Das Problem war nicht die Schrift, sondern deren Auslegungstradition. In dem Bemühen, die Gebote und Ordnungen Gottes zu „schützen“ hatte sich im Laufe der Zeit eine Theologie entwickelt, die völlig an dem Sinn der Schrift vorbeiging und mit menschlichen Mitteln (Tradition) versuchte zu tun, was unmöglich zu erreichen war.

Heute wie damals ist und bleibt die Schrift die Quelle aller Theologie und sie ist und bleibt die Quelle der Wahrheit und Erkenntnis. Doch

was brauchen wir, um die Schrift richtig zu verstehen?

Unverzichtbar ist der Heilige Geist, der die Schrift „eingegeben“ hat (2. Tim 3,16). Diese Textstelle macht zudem deutlich, dass die Schrift eine Gabe Gottes für die Transformation ist, zum täglichen Gebrauch für jeden Christen an jedem neuen Tag.

Und die Schrift genügt, bzw. die Schrift legt die Schrift aus, das ist das Prinzip des induktiven Bibelstudiums. Der BAO-Kurs „Bibelstudium mit Gewinn“ ist ein solches Werkzeug, dass zu einem induktiven Bibelstudium anleitet. D.h. zu einer Auseinandersetzung mit der Bibel, ohne andere Quellen, die das Verständnis der Schrift aus der Schrift begründet. Induktives Bibelstudium wurde u. a. so definiert:

Induktives Bibelstudium = Beobachtung + Interpretation + Anwendung

In der Vergangenheit hat die Bibel wie kein anderes Buch das Denken und Werden vieler Vorfahren beeinflusst und zu einer positiven Veränderung weit über den persönlichen Bereich geführt. Die Bibel hat nach wie vor das Potential, denn sie ist immer noch der Same, der wächst.

Die Herausforderung aber heißt heute, neu zu lernen sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und die Schrift als Quelle der Weisheit für alle Lebensbereiche neu zu entdecken.



BAO-Kurs Bibelstudium mit Gewinn

In vier Lektionen werden die wichtigsten Schritte einer gründlichen Exegese (Auslegung) bearbeitet.

Dies dient einem gründlichen Verständnis des Textes und als Hilfe zum Vorbereiten von Predigten, Bibelstunden und Andachten.

Inhalt:

Grundlagen: Ziel des Bibelstudiums, Einführung ins Bibelstudium, verschiedene Arten des Bibelstudiums

Analyse des Textes: Hintergrund, fünf Schritte der Textanalyse, Textthema und Zweck der Stelle erarbeiten

Auslegung des Textes: Fragen zur Textauslegung stellen, Fragen zur Textauslegung untersuchen, Ergebnisse zusammenfassen

Anwendung der Prinzipien: Die Kluft zwischen damals und heute überbrücken, Anwendung ins tägliche Leben übertragen

Schwerpunkte:

Wie kann die ursprüngliche Botschaft einer Bibelstelle erfasst werden?

Lassen sich alle Bibelverse heute gleichermaßen auslegen und anwenden?

Welchen Gewinn bringt es, einen Text zu analysieren?

Wie legt man einen Text richtig aus?

Wie können wir die Ergebnisse der Auslegung in unserem Leben praktisch anwenden?

WIR DANKEN FÜR

- die aktuelle Studiengruppe und Gemeinschaft.
- die Kursgruppen im letzten Jahr, die in Gemeinden stattfanden.
- die fortschreitende Neugestaltung der BAO-Homepage, sowie der Kurseinteilung.

WIR BITTEN FÜR

- neue Mitarbeiter im Ehrenamt für die Administration der EVAK und für BAO.
- Gottes Führung in den vielfältigen Fragen der Theologischen Ausbildung in Österreich und der Fragen der Zusammenarbeit.
- Weisheit auch in Fragen bezüglich ggf. neuer Räumlichkeiten.

Impressum:
 Medieninhaber, Herausgeber und Herstellung BIBLISCHE
 AUSBILDUNG AM ORT in Österreich & Evangelikale Akademie
 Beheimgasse 1, 1170 Wien | Tel. +43(0)1/8123860
 DVR: 0684201
 buero@bao.at | www.bao.at
 info@evak.at | www.evak.at
 Für den Inhalt verantwortlich: Christoph Windler
 Redaktion: Michaela Kummer

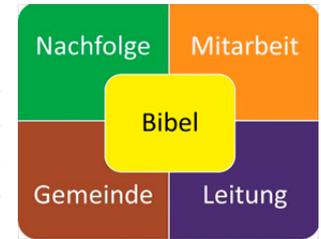
Adressen:
 BAO & Evak Büro Wien: Beheimgasse 1, 1170 Wien
 Tel. +43(0)1/8123860
 BAO-Schweiz: info@bao.ch | www.bao.ch
 BAO-Deutschland: info@bao-kurse.de | www.bao-kurse.de

Bankverbindungen
 BAO-Österreich:
 BAO IBAN: AT17 3200 0000 1263 1602
 EVAK IBAN: AT39 3200 0000 1263 1594
 BAO-Deutschland:
 IBAN: DE77 5206 0410 0007 0204 49



Die BAO Kurspalette **NEU**

Bei jedem der BAO-Kurse wurde eine Neueinteilung vorgenommen – hin zu einer gemeindeorientierten Sichtweise. Diese Kategorien (siehe Grafik rechts) helfen die Hauptabsicht des Kurses zu erkennen und alle Kategorien dienen zur Jüngerschaft und Ausbildung der Gemeinde.



Bibel

Die Bibel macht uns mit Gottes Wesen, Gedanken und Handeln bekannt und weist auf Jesus den Messias hin. Sie ist Quelle und Grundlage der Weisheit und Erkenntnis und bildet die Basis der BAO-Kurse. Themen sind das Alte sowie das Neue Testament und Zugänge, um die Bibel zu erforschen und zu verstehen.

Nachfolge

Eine Serie von Kursen bilden zusammen unser Angebot für Jüngerschaft und Glaubensvollzug im Alltag. Diese Kurse sind für Jung und Alt, Frauen und Männer, Anfänger im Glauben und Fortgeschrittene, Forscher und Denker und solche, die einen guten Überblick suchen. Der Inhalt der Kurse vermittelt sowohl Glaubensgrundlagen, als auch Hilfestellungen zum Wachstum hin zur geistlichen Reife.

Mitarbeit

Mitarbeiter in der Gemeinde wachsen durch gute Begleitung und Anleitung. Dazu vermittelt der Kurs Mentoring in der Gemeinde die Grundlage, motiviert zum Beginn einer Mentoringbeziehung und Anleitung für die Praxis. Für die Bereiche wie Predigen, Seelsorge und Evangelisation braucht es neben einer Begleitung auch Grundkenntnisse als Basis für die praktische Anwendung.

Gemeinde

Für die praktische Gestaltung des Gemeindelebens und für die Gemeindeentwicklung wurden Praxisführer für den Gottesdienst und umfangreichere Kurse für den Gemeindeaufbau entwickelt.

Leitung

Gute Leitung versteht es, andere früh in diesen Dienst mit einzubeziehen. Eine Reihe von Kursen rund um biblische Leiter-Personen bietet eine Basis für das Thema Leitung. Dabei werden wichtige Aspekte aus der Praxis erörtert, vertieft und erlernt. Vertiefend bieten sowohl Praxisführer als auch umfangreichere Kurse zum Thema Leitung eine grundlegende Auseinandersetzung mit Leiterschaft.

Die Thesen von Wels

„Wie Theologie den Gemeinden hilft“

war das Thema des Welser Studientages am 25. Juni 2016 der drei österreichischen Institute EVAK (Evangelikale Akademie), ITG (Institut für Theologie und Gemeindebau) und AThG (Akademie für Theologie und Gemeinde). An diesem Studientag wurden die Grundlagen für die „Thesen von Wels“ erarbeitet. Im folgenden können Sie einen Teil dieser Thesen von Wels lesen, die vollständigen Thesen sind auf der Homepage www.studientag.at zu finden.

1. Wir sind überzeugt, dass gute Theologie für das gesunde Wachstum von Gemeinden unerlässlich ist.

Gute Theologie ist zuerst Offenbarungstheologie, sie geht von Gott und nicht vom Menschen aus.

Gute Theologie ist

- christuszentriert: Sie stellt Christus ins Zentrum;
- gottesfürchtig: Sie unterstellt sich der Autorität Gottes;
- demütig: Sie ist sich ihrer Fehlbarkeit bewusst und bleibt offen für Korrektur;
- gemeindeorientiert: Sie ist darauf bedacht, die Gemeinde Jesu aufzubauen und die Einheit des Leibes Christi zu fördern;
- ganzheitlich: Sie richtet sich darauf, das Denken der Gläubigen hinsichtlich ihrer Identität, Weltanschauung und Praxis zu prägen;

2. Wir sind überzeugt, dass eine derartige Theologie im Rahmen der Gemeinde wachsen kann, wenn

- Gemeinden das Wort Gottes immer besser kennenlernen, durch kompetente Auslegung richtig verstehen und das Wort Gottes in (fortlaufenden) Auslegungspredigten mit Bezug zu aktuellen Themen in der Welt und Nöten in der Gemeinde verkündigen;
- Gemeinden für das Wirken des Heiligen Geistes offen sind, der das Wort in den unterschiedlichen gegenwärtigen Situationen wirksam sein lässt;
- theologisch gut ausgebildete Mitarbeiter/innen Christus nachfolgen und vorbildlich in verschiedenen Bereichen und Funktionen dienen;
- Leiter und Mitarbeiter/innen ihre Theologie in Demut und Barmherzigkeit vorleben;
- eine Kultur gefördert wird, in der Menschen ihre Fragen an den biblischen Text und auch an ihre Gemeinde stellen dürfen und es auch tun.

3. Wir sind überzeugt, dass theologische Ausbildungsstätten dazu einen wichtigen Beitrag leisten können und sollen, indem sie

- den Gemeinden helfen, Gläubige kompetent und seriös auszubilden und für den Dienst zu begeistern;
- verschiedene Möglichkeiten der Berufung, vielfältige Dienstgaben und Perspektiven für den Dienst aufzeigen;
- in den Studierenden Begeisterung für biblische Theologie wecken und deren Nutzen für die Gemeinde verdeutlichen;
- bereit sind, auf Gemeinden zu hören und sich nicht in intellektueller Überhebung über ihre Lehren hinwegsetzen;

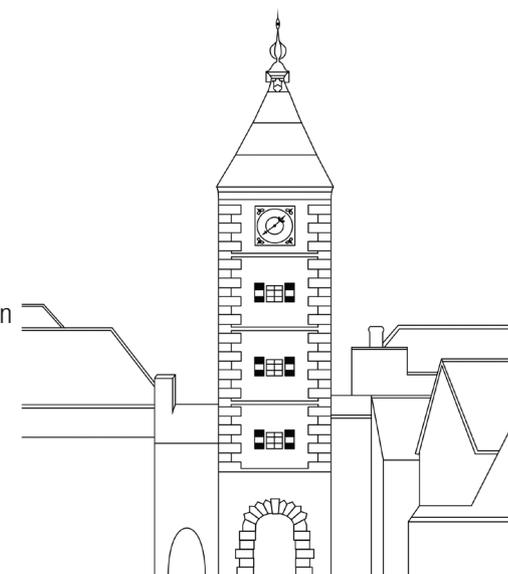
4. Wir sind überzeugt, dass ein Erstarken gesunder Theologie den Gemeinden sowohl in Österreich als auch im Ausland dienen kann, weil dann

- Menschen ihre Berufung finden und sie diese Berufung dann in allen Bereichen des Lebens und der Gesellschaft und insbesondere im Kontext der Ortsgemeinde ausleben;
- Gemeindedienste gemeindeübergreifend wahrgenommen werden und dadurch Ressourcen aller Art (insbesondere theologische) geteilt und gemeinsam genutzt werden;
- Theologie ist viel mehr als bloßes intellektuelles Wissen über Gott und die Bibel. Es geht um Lebens- und Glaubensbildung und um die Aneignung eines Handwerkzeugs, das beständig reflektiert und weiterentwickelt wird und dabei mehr und mehr zum Dienst befähigt.

Für die letzte Formulierung dieser Thesen verantwortlich:

Jonathan Mauerhofer, Ewald Ring,
Christian Bense, Paul Tarmann

www.evak.at
www.itg-studium.at
www.athg.at



BAO/EVAK sucht Mitarbeiter

Für den Bereich Administration suchen wir Mitarbeiter auf Basis einer ehrenamtlichen Tätigkeit, die gerne einen Teil ihrer Zeit in administrative Aufgaben investieren möchten.

Unser Ziel ist die Ausbildung von Studenten für den Dienst in Gemeinde und Mission bzw. die Bereitstellung von Lehrunterlagen (Kurse) für Gemeinden. Umgang mit PC und Grundkenntnisse in Office Anwendungen sind wünschenswert, aber keine Voraussetzung.

Wir bieten eine gründliche Einarbeitung und

freuen uns auf Deine Verstärkung unseres Teams!

Kontakt: 01/8123860 oder info@evak.at

***Das vornehmste Studium in der Theologie ist,
dass man Christus recht erkennen lerne.***

Martin Luther



Beheimgasse 1,
1170 Wien
DVR 0684201
Retouren an PF555

Österreichische Post AG / Sponsoring.Post
Benachrichtigungspostamt 1170
P.b. GZ 02Z032661 S